

RESOLUTION

Bern, 4. November 2016

SGB-DELEGIERTENVERSAMMLUNG

ALTERSVORSORGE 2020: KLARES NEIN ZU DEN PROVOKATIONEN DES NATIONALRATES

Heutige und künftige Rentnerinnen und Rentner müssen im Alter gut leben können. Das haben wir uns durch jahrzehntelanges Arbeiten verdient. Jung und Alt brauchen einen stabilen Schutz vor sozialem Abstieg im Alter. Der Nationalrat will jedoch krasse Verschlechterungen in der sozialen Absicherung durchboxen. Länger arbeiten, viel mehr einzahlen und letztlich auch schlechtere Rentenleistungen hinnehmen, heisst sein Rezept. Seine Vorschläge gehen voll auf Kosten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in diesem Land.

Der SGB lehnt eine solche Reform klar ab:

- Der Nationalrat will Rentenalter 67 über eine technokratische Hintertür am Volk vorbei einführen. Arbeitnehmende müssten noch länger arbeiten, obschon die Lage auf dem Arbeitsmarkt gerade für ältere Arbeitnehmende schwierig ist. Dazu sagt der SGB klar Nein.
- Der Nationalrat will die Zweite Säule aufblähen, um das Rentenniveau zu stabilisieren. Die Beitragslast für die tiefen und mittleren Einkommen soll sich verdreifachen. Das wäre der grösste Nettolohn-Verlust aller Zeiten. Alle unsere Errungenschaften bei den Mindestlöhnen wären so gestrichen. In Zeiten von Negativzinsen noch stärker auf die Zweite Säule zu setzen, ist falsch.
- Der Nationalrat will prekäre Arbeit fördern und setzt auf Mini-Jobs, statt auf existenzsichernde Erwerbsarbeit. Die massive Verteuerung der Zweiten Säule wird dazu führen, dass die Firmen die Versicherungspflicht in den Pensionskassen mittels Mini-Jobs umgehen werden.
- Der Nationalrat will die soziale Absicherung der Frauen verschlechtern. Für sie soll sofort das Rentenalter erhöht werden. Das ist inakzeptabel. Viele Frauen werden auch ihren Anspruch auf eine Witwenrente verlieren. Zudem müssen sie viel höhere Beiträge in die Pensionskasse leisten. Ihre Renten werden aber weiterhin tief bleiben.
- Der Nationalrat schont die Versicherungswirtschaft. Während die Arbeitnehmenden bluten müssen, können die Versicherungsgesellschaften weiterhin hohe Profite in der Zweiten Säule einstreichen.

Wir werden die Reform so wie sie der Nationalrat vorschlägt mit allen Mitteln bekämpfen.

Die Schlussabstimmung über das Bundesgesetz über die Altersvorsorge 2020 im Parlament ist am 17. März 2017 vorgesehen. Die Parolenfassung und die Frage eines allfälligen Referendums wird der SGB wie vom Vorstand beschlossen an einer ausserordentlichen Delegiertenversammlung am 24. März 2017 diskutieren und beschliessen.